

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

11.

Die Italiener verdoppeln ihren Eifer. Seit dem Sprengschlag von der Spitzenkaverne her — der ihnen übrigens keinen Schaden zugefügt hat — ist es erwiesen, daß der Gegner um den Minenangriff weiß. Es gilt fertig zu werden, ehe ein Ausfall der Gipfelbesatzung das Werk zunichte macht oder ein neuer Angriff unter Tag den Stollen zerstört.

Die Natur kommt ihnen zu Hilfe. Es schneit so gewaltig, daß ein Vorstoß der Oesterreicher im Freien aussichtslos wird. Trotzdem verliert Leutnant Caetani keine Zeit. Am 12. April ist der Hauptstollen fertig, 52 Meter lang, am oberen Ende durch einen U-förmigen Querstollen abgeschlossen. Dieser Querstollen soll links und rechts zu je einer Sprengkammer erweitert werden. Das geschieht in drei Tagen.

Und nun erfolgt das Laden der Mine. In einer einzigen Nacht, vom 15. auf den 16. April, schaffen die Italiener 5000 Kilogramm Nitrogelatine in den Berg, 3000 Kilogramm für die rechte, 2000 für die linke Sprengkammer; überdies für jede 100 Rollen Schießbaumwolle und 100 Sprengkapseln, um eine sichere Zündung zu bewirken.

Diese Arbeit erfordert eiserne Nerven. Das Anstauen so vieler Nitrostoffe in den engen Räumen vergiftet die Luft. Ununterbrochen ist der Handventilator in Tätigkeit. Trotzdem werden die Leute in den Sprengkammern von Uebelkeiten befallen und müssen immer wieder ins Freie, um nicht zusammenzubrechen.

Als schließlich auch die Panzerkabel für eine doppelte elektrische Zündung gespannt sind, geht man an die Verdämmung des Stollens mit Stahlträgern und Sandsäcken.

In den Nachmittagstunden des 17. April meldet Leutnant Caetani, daß die letzten Vorbereitungen getroffen und die Mine sprengbereit sei . . .

Trotz der absoluten Sicherheit, daß diesmal niemand sich ihnen entgegenstellen werde, gehen die Italiener zu Werke, als gelte es, den Gipfel in offenem Anlauf zu stürmen. Zwei Bataillone Infanterie warten Mann an